20. Städtische Brückenwage an der Kanalstraße.

Ueber die Benutzung der Wage sind folgende Vorschriften erlassen:

A. Reglement für Benutzung der an der Kanalstraße aufgestellten städtischen Centesimal- oder Brückenwage.

Die Wage kann an Werktagen benutzt werden: in der Zeit vom 1. März bis 1. Oktober von 6¹/₄ Uhr morgens bis 12 Uhr mittags, von 1¹/₂ Uhr mittags bis 7 Uhr abends; vom 1. Oktober bis 1. Dezember von 6¹/₂ Uhr morgens bis 12 Uhr mittags, von 1¹/₂ Uhr bis 6¹/₂ Uhr abends; vom 1. Dezember bis 1. Februar von 7 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags, von 1¹/₂ bis 6¹/₂ Uhr abends; vom 1. Februar bis 1. März von 6¹/₂ Uhr morgens bis 12 Uhr mittags, von 1¹/₂ bis 6¹/₂ Uhr abends. Bei Bedürfnis an Sonn- und Feiertagen, sowie vor Beginn oder nach Beendigung der Dienststunden nach Uebereinkunft mit dem Wiegemeister.

Die Verwiegung erfolgt durch den magistratsseitig angenommenen beeidigten Wiegemeister unter Ausstellung eines Wiegescheins.

B. Gebührentarif.

Vom 1. August d. J. kommt bei Benutzung der städtischen Centesimalwage am Kanalplatz folgende Wiegegebühr zur Anwendung:

1. für einen mit Stroh oder Heu beladenen Wagen, des beladenen und leeren 50 Pfg.
 2. für einen Wagen mit jeder anderen Ladung, des beladenen und leeren 25 "
- Bemerkung: Ein Rabatt findet nicht mehr statt.
3. für jedes Stück Vieh, lebend oder tot 25 "
 4. für jedes Stück sonstiger Gegenstände 25 "

Harburg, den 2. Juli 1890.

Der Magistrat.

* * *

21. Polizei-Verordnung,

betreffend den Verkehr über die Elbbrücke zwischen Harburg und Wilhelmsburg.

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) und unter Bezugnahme auf die §§ 6, 12 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (Gef. S. S. 1529) erlasse ich unter Vorbehalt der Zustimmung des Bezirks-Ausschusses in Betreff des Verkehrs über die zwischen Harburg und Wilhelmsburg bestehende feste Elbbrücke folgende Polizei-Verordnung:

§ 1. Die Benutzung der festen Elbbrücke ist nur gegen Entrichtung des tarifmäßigen Brückengeldes gestattet. Die verabfolgten Brückengeldscheine sind bis zum Verlassen der Brücke aufzubewahren und dem zuständigen Beamten auf Verlangen vorzuzeigen.

§ 2. Auf der Brücke darf, soweit die eisernen Ueberbrückungen reichen, d. i. auf der auf beiden Seiten mit Tafeln kenntlich gemachten Strecke, nur im Schritt gefahren, geritten oder Vieh getrieben werden. Geschlossen marschierende Menschenmengen, wie Festzüge, Militär-Abteilungen, dürfen nicht im Gleichtritt über die Brücke gehen. Für die Beachtung dieser Vorschrift ist der Führer des Zuges verantwortlich.

Motorwagen und Radfahrer haben auf der bezeichneten Strecke langsam zu fahren.

§ 3. Der Verkehr auf der Fahrbahn hat sich, soweit nicht Teile derselben wegen Ausbesserungs- oder Reinigungsarbeiten gesperrt sind, stets auf der rechten Hälfte der Fahrbahn zu bewegen.

Die zu beiden Seiten der Brücke vorhandenen Fußsteige bleiben für Fußgänger vorbehalten. Geschlossen marschierende Menschenmengen haben die Fahrbahn einzuhalten.

§ 4. Das Ueberholen eines Lastfuhrwerkes durch ein anderes, sowie das Nebeneinanderfahren von Lastfuhrwerken ist untersagt; die Kaiserlichen Posten und die Fahrzeuge der Feuerwehr gelten nicht als Lastfuhrwerke.

Werden Fuhrwerke, einschließlich Motorwagen, sowie Radfahrer von Wagen der Straßenbahn eingeholt, so haben erstere auszuweichen.

Das Stillhalten von Fuhrwerken, einschließlich Motorwagen, ist auf der Brücke nur so lange gestattet, als es die Abfertigung an den Zahlstellen, oder das Aus- und Einsteigen von Personen erforderlich macht. Längeres Stillhalten und das Wenden von Fuhrwerken ist nur auf den Brückenrampen gestattet.

§ 5. Verkehrshinderndes Stehenbleiben von Personen auf der Brücke und den Brückenrampen, sowie das Besteigen der Träger, Geländer und Brüstungen ist verboten, ebenso jede Verunreinigung oder Beschädigung der Brücke oder ihrer Zugänge.

§ 6. a) Die Radfelgen der die Brücke benutzenden Fuhrwerke, sowie der auf Rädern sich bewegenden Maschinen dürfen in ihrer Breite weder ausgerundet (konkav), noch im neuen Zustande abgerundet (konvex), müssen vielmehr an der Oberfläche eben und so befestigt sein, daß Nägel, Stifte, Schrauben zc. über dieselbe nicht hervorstecken.

b) Die Breite der Radfelgenbeschläge soll bei allen vorstehend genannten Fuhrwerken und Maschinen mindestens 5 cm betragen.

Ausgenommen hiervon sind solche Fuhrwerke, deren Gewicht, einschließlich des Gewichts der Ladung (Personen und Sachen) 800 kg nicht übersteigen.

c) Beträgt das Ladungsgewicht der vorstehend genannten Fuhrwerke, beziehungsweise das Gewicht der genannten Maschinen

2000 bis 3000 kg ausschließlich, so sollen die Radfelgenbeschläge mindestens 7 cm,

3000 bis 5000 kg ausschließlich, so sollen die Radfelgenbeschläge mindestens 11 cm,

5000 kg und mehr, so sollen die Radfelgenbeschläge mindestens 15 cm

breit sein.

d) Ladungsgewichte von mehr als 7500 kg oder Maschinen von einem Gesamtgewicht von mehr als 10,000 kg dürfen nur mit Genehmigung des Magistrates der Stadt Harburg und nur unter Einhaltung der von demselben nach Maßgabe der Umstände des einzelnen Falles zu stellenden Bedingungen über die Brücke transportiert werden.

e) Für zweirädige Fuhrwerke ist bei den unter c. und d. bezeichneten Breiten der Radfelgenbeschläge als höchstes Ladungsgewicht nur die Hälfte der angegebenen Gewichtssätze gestattet.

Die Entscheidung darüber, ob die Fuhrwerke, wie die Maschinen, welche die Brücke passieren wollen, den vorstehenden Vorschriften entsprechen, steht, abgesehen von dem unter d. gemachten Vorbehalte, dem diensttuenden Brückenwärter zu.

§ 7. Fuhrwerke, deren Ladebreite 2,40 m überschreitet, müssen vor dem Befahren der Brücke die Erlaubnis des Brückenwärters einholen. Wird die Erlaubnis erteilt, brauchen sie dem sie überholenden Wagen der Straßenbahn nicht auszuweichen.

§ 8. Fuhrwerke, denen die Erlaubnis zur Ueberfahrt über die Brücke verweigert wurde, müssen sofort die Brückenrampe verlassen. Fuhrwerke deren Führer sich hierzu nicht sofort verstehen, werden auf Kosten der letzteren polizeilich entfernt.

§ 9. Großvieh, Herden und Pferdetransporte dürfen nur über die Brücke geführt werden, wenn die einzelnen Tiere mit einander verkoppelt sind. Dabei ist zu beachten:

a) Eine Koppel darf aus höchstens 12 Stück Vieh oder 4 Pferden bestehen.

b) Die einzelnen Koppeln müssen sich in Abständen von mindestens 50 Schritten folgen.

c) Bei jedem Transport müssen sich so viele erwachsene Begleiter befinden, daß auf je 4 Tiere mindestens eine Person vorhanden ist.

d) Gefährliche Tiere, wie Stiere oder scheue Pferde, sind stets allein, erstere mit Nasenring und Kniehalter versehen, an Seilen oder Halftern zu führen.

§ 10. Den bei außergewöhnlichen Gelegenheiten zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffenen besonderen Anordnungen der Brückenwärter ist Folge zu geben.

§ 11. Uebertretungen dieser Verordnung werden, insofern nicht gesetzlich höhere Strafen Anwendung finden, mit 1 bis 60 Mark Geldstrafe oder, im Unvermögensfalle, mit verhältnismäßiger Haftstrafe geahndet.

§ 12. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem 1. Oktober d. Js. in Kraft.

Lüneburg, den 29. September 1899.

Der Königliche Regierungs-Präsident.

In Vertretung: Mez.

Tarif,

nach welchem das Brückengeld für die Benutzung der Eisbrücke zwischen Harburg und Wilhelmsburg zu erheben ist.

I.	Fußgänger	frei.
II.	Für Tiere, geführt, getrieben oder geritten,	
	a. für 1 Pferd, 1 Maultier, 1 Stück Rindvieh, 1 Esel je	10 Pfg.
	b. für 1 Fohlen, 1 Kalb, 1 Schaf, 1 Schwein, 1 Ziege	
	1 Stück Federvieh je	5 "
III.	Für Fuhrwerk, einschließlich der Bespannung,	
	a. für ein zum Transport von Personen bestimmtes oder	
	landwirtschaftliches oder Frachtfuhrwerk, welches nur	
	mit einem Pferde oder sonstigen größeren Zugtiere	
	bespannt ist, leer oder beladen	25 "
	b. für ein Fuhrwerk vorbezeichneter Art, welches mit	
	2 Pferden oder sonstigen größeren Zugtieren bespannt	
	ist, leer oder beladen	40 "
	und für jedes weitere Zugtier der Bespannung	20 "
	c. für ein von Hunden oder Eseln gezogenes Fuhrwerk,	
	leer oder beladen	10 "
	d. für ein leeres oder beladenes Fuhrwerk, das an ein	
	anderes angehängt ist	20 "
IV.	Für einen Motowagen, leer oder beladen	40 "
V.	Für einen Schubkarren, Handkarren, Handwagen, leer oder	
	beladen, einen Kinderwagen, ein Fahrrad je	5 "
VI.	Von der Entrichtung des Brückengeldes sind befreit:	
	1. Equipagen und Tiere, welche zu den Hofhaltungen des König-	
	lichen Hauses oder des Fürstlichen Gesamthauses Hohenzollern	
	oder zu den königlichen Gestüten gehören.	
	2. Fuhrwerke oder Tiere, welche der Armee oder den Truppen	
	auf dem Marsche angehören, Kriegsvorspann oder Kriegs-	
	lieferungsführen und Pferde, welche auf Grund des Kriegs-	
	leistungsgesetzes zu oder von den Vormusterungs-, Musterungs-	
	oder Aushebungsplätzen gebracht werden.	
	3. Fuhrwerke und Tiere der öffentlichen Beamten bei Dienst-	
	reisen, wenn die Begleiter sich gehörig legitimiren.	
	4. Transporte, die für unmittelbare Rechnung des Staates oder	
	des Reiches geschehen.	
	5. Die ordentlichen Posten nebst Beiwagen, die auf Kosten des	
	Staates beförderten Kuriere und Estafetten.	
	6. Hülfzufahren bei Feuersbrünsten und ähnlichen Notständen.	

* * *

22. Tarif, nach welchem die Abgabe für das Öffnen der Drehbrücke über den westlichen Bahnhofskanal bis auf weiteres zu erheben ist.

Bekanntmachung.

Mit höherer Genehmigung sind vom 1. Februar d. J. an die Abgaben für das Öffnen der Drehbrücke über den westlichen Bahnhofskanal bis auf weiteres zu entrichten nach folgendem Tarif.